

Billige Ausrüstung und überhöhte Preise: Das Staatliche Ermittlungsamt untersucht Beschaffungen für das Militär

21.09.2026

Das Staatliche Ermittlungsamt untersucht zwei Fälle von Dienstvergehen bei Beschaffungen für das Militär. Aufgrund unzureichender Kontrollen und überhöhter Preise entstand dem Staat ein Schaden von mehr als 2 Millionen Hrywnja.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Das Staatliche Ermittlungsamt untersucht zwei Fälle von Dienstvergehen bei Beschaffungen für das Militär. Aufgrund unzureichender Kontrollen und überhöhter Preise entstand dem Staat ein Schaden von mehr als 2 Millionen Hrywnja.

Mitarbeiter des Staatlichen Ermittlungsamtes untersuchen zwei Fälle von Dienstvergehen bei Beschaffungen für militärische Einheiten. Der Gesamtschaden für den Staat belief sich auf über 2 Millionen Hrywnja, wie die Behörde mitteilte.

So erhielt eine Militäreinheit im Gebiet Kiew Ausrüstung, die billiger war und schlechtere Eigenschaften aufwies, als im Vertrag vorgesehen. Nach Angaben des Staatlichen Ermittlungsbüros belief sich der Schaden auf über 1 Mio. Hrywnja. Die Anklageschrift gegen den stellvertretenden Kommandanten wurde bereits an das Gericht übermittelt.

Weitere über 1 Mio. Hrywnja verlor der Staat beim Kauf eines mit Stacheldraht verstärkten Zauns für eine Einheit der Nationalgarde. Ein Beamter hatte die Marktpreise nicht überprüft, weshalb die Ware zu einem überhöhten Preis erworben wurde.

Den Verdächtigen drohen Freiheitsstrafen von 5 bis 8 Jahren.

Zuvor wurde in der Oblast Tscherkassy der Leiter einer Abteilung eines staatlichen Forschungsinstituts festgenommen, der laut Angaben der Polizei 10.000 Euro von einem Vertreter eines Unternehmens gefordert hatte, das Tarnausrüstung für das ukrainische Militär liefert.

Kampf gegen die Korruption: Selenskyj kündigte Maßnahmen an

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 230

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.